

Das Pharma-Rad dreht sich

In den knapp zehn Jahren, in denen OTX World erscheint, hat sich im Pharma-Markt viel getan. Kleine Firmen, die clever agierten oder eine Marktnische entdeckten, florierten weiter. Doch gab es zahlreiche und auch unerwartete Übernahmen und Fusionen. Wer die 99 Nummern des Fachmagazins durchblättert, erlebt eine spannende Zeitreise.

Jürg Lendenmann

Der Wandel ist nicht aufzuhalten und macht auch vor renommierten und traditionsreichen Schweizer Unternehmen nicht halt. OTX World hat seit der ersten Nummer im Mai 2004 die wichtigsten Veränderungen der Pharma-Landschaft festgehalten, kommentiert und seiner Leserschaft Einblicke in neue Strukturen verschafft. Wir haben einige der vielen Übernahmen der letzten zehn Jahre herausgepickt. Erinnern Sie sich noch?

Übernahmen, fast Schlag auf Schlag

Die Santo Holding, im Besitz der Strüngemann-Brüder (Ex-Hexal), kaufte Sidroga – eine Marke

mit langer Schweizer Tradition und seit Jahrzehnten im Besitz des Zofinger Pharma-Konzerns Sigfried. «Die Schweiz ist keine Insel. Mit dem neuen Aktionär können wir jetzt noch besser kontinuierlich wachsen», sagte Sidroga-CEO Peter Degen im Interview mit OTX World. Mepha, die führende Schweizer Generikaherstellerin, wurde innerhalb zweier Jahre gleich zweimal übernommen: zuerst durch Cephalon, dann vom Marktführer Teva. In der turbulenten Zeit, so Mepha-Chef Andreas Bosshard, sei dank der Firmenkultur, zu der auch die offene Information gehört, praktisch kein Leistungsabfall zu verzeichnen gewesen.

Die Tentan AG (Schaer Pharma Group) verlebte sich just im 150. Geburtsjahr des legendären Kräuter-Pfarrers die Kräuter-Pfarrer Künzle AG ein. «Kräuter-Pfarrer Künzle, quasi der Kneipp der Schweiz, ist eine starke Marke mit hohen Qualitätsansprüchen. Darauf sind wir stolz – wir wollen aber nicht auf den Lorbeeren ausruhen, sondern die strategische Positionierung als Schweizer Qualitätsprodukt nachhaltig stärken», hatte Unternehmer Michel Schaer erklärt.

Die Homöopathie-Marktführerin Similasan AG ging in die Hände der Familie Hansruedi Jüstrich (Nahrin AG) über, weil innerhalb der Gründer-

Verkauf des Homöopathie-Marktführers Similasan geht zu Nahrin

«Respekt ist für uns zentral»

Die Firma Mepha, führende Generikaherstellerin in der Schweiz, hat zwei bewegte Jahre hinter sich. Zuerst die Übernahme durch die amerikanische Firma Cephalon, dann die des Marktführers Teva. OTX World im Gespräch mit Mepha-Chef Andreas Bosshard über die Notwendigkeit von Transparenz, den gegenseitigen Respekt und die Vorteile des familiären «Du».

Klaus Duffner

Sidroga nach der Übernahme durch Santo

Weiterhin fast ein bisschen schweizerisch

Die im gesamten deutschsprachigen Raum verankerte Marke Sidroga hat eine lange Schweizer Tradition. So geht im Gespräch mit dem Sidroga-CEO Peter Degen in Bad Säckingen beinahe vergessen, dass wir uns in Deutschland befinden – trotz des neuen Aktionariats der Strüngemann-Brüder (Ex-Hexal).



Bad Säckingen, Standort der Sidroga.

«Die Schweiz ist keine Insel»

Entsprechend der Lage des Sidroga-Sitzes gleich an der Schweizer Grenze wirkt das Unternehmen immer noch fast ein bisschen schweizerisch. Bereits zu Siegfried-Zeiten charakterisierte sich Sidroga durch einen länderübergreifenden Schwerpunkt im deutschsprachigen Raum. «Die Schweiz ist keine Insel», Baseldeutsch erklärt, Peter Degen, auf die letzten im März kurz vor dem Verkauf noch von Siegfried zur Division Sidroga (inklusive Produktlinie Valverde) publizierten Zahlen zeigen ein positives Bild: 2006 konnten die Verkäufe erneut gesteigert werden. Ins

Gewicht fiel vor allem die deutliche Umsatzsteigerung in Deutschland, wobei in der Schweiz eine Stagnation auf hohem Niveau zu verzeichnen war. Für Sidroga im laufenden Jahr in Aussicht gestellt. Der Schweizer Ex-factory-Umsatz beläuft sich auf rund 15 Millionen Franken, der Gesamtumsatz auf gut 50 Millionen. Auch im neuen Schoss der Santo blickt Peter Degen zuversichtlich in die Zukunft. Lesen Sie dazu das folgende Interview.

Philipp Kämpf

Im Gespräch mit Peter Degen, CEO von Sidroga



Welche Chance bietet die Integration innerhalb von Santo, zu der beispielsweise die Emser Salze gehören?

Es gibt sicher Synergien, und wir sind derzeit mit unseren Aktionären in der Dis-



«Bei jeder der bisherigen 99 Nummern staunte ich von Neuem, wie gross die Vielfalt der Themen sind, über die meine Kolleginnen und Kollegen fundiert schreiben.»

Jürg Lendenmann
Redaktor
Sanatrend AG